

2. Individuelle Lernstandserhebung

2.3 Deutsch

für: _____

Klasse: _____

geb. am: _____

Erhebungszeitraum: _____

Beteiligte: _____

Angestrebte Kompetenzen	1	2	3	4
5.6 Formale Eigenschaften gesprochener Sprache erkennen				
5.6.1 Auditive Wahrnehmung und auditive Merkfähigkeit entwickeln				
5.6.2 Phonologische Bewusstheit entwickeln				
5.7 Silben, Wörter, Sätze und kurze Texte erlesen				
5.7.1 Auf der alphabetischen Stufe lesen				
5.7.2 Auf der orthografischen und integrativ-automatisierten Stufe lesen				
5.8 Die Bedeutung des Gelesenen erfassen				
6. Über Leseerfahrungen verfügen				
6.1 Den Gebrauchswert des Lesens erfahren und die Lesefertigkeit in Alltagssituationen nutzen				
6.2 Lesefreude entwickeln				
6.3 Analoge und digitale Medienangebote nutzen und interessen­geleitet auswählen				
7. Texte erschließen und präsentieren				
7.1 Texte erschließen				
7.2 Texte präsentieren				
7.3 Einfache Sach- und Gebrauchstexte erschließen				
7.4 Medien verstehen und nutzen				
Schreiben				
8. Über Schreibfertigkeiten verfügen				
8.1 Spuren in kommunikativer Absicht einsetzen				
8.2 Schreibgeräte sachgerecht nutzen				
8.3 Schreibgeräte in kommunikativer Absicht einsetzen				
8.4 Grafische Grundformen in kommunikativer Absicht einsetzen				
8.5 Vorgefertigtes Bild- und Wortmaterial in kommunikativer Absicht einsetzen				
8.6 Eine unverbundene Schrift ausgehend von den Richtformen der Druckschrift erlernen				
8.7 Eine verbundene Schrift ausgehend von den Richtformen der Vereinfachten Ausgangsschrift oder der Schulausgangsschrift schreiben				
8.8 Schreibprodukte strukturiert gestalten				

1 = trifft zu 2 = trifft überwiegend zu 3 = trifft überwiegend nicht zu 4 = trifft nicht zu

3.1 Förderplanung – Arbeitsverhalten

3. Selbstständigkeit

Förderziele	Fördermaßnahmen
3.1 Schüler/Schülerin soll zeitliche Abläufe im Schulalltag wahrnehmen und diese umsetzen,	... indem Rituale angewendet werden (Visualisierung, akustische Signale usw.).
	... indem Tagesablauf, Wochenablauf, Jahresablauf visualisiert werden (Stundenplan, Therapieplan, Kalender, z. B. im Sachunterricht).
	... indem Abfolgen visualisiert werden (z. B. Gegenstände, Miniaturen, Fotos, grafische Zeichen, s. a. Deutsch, Kapitel 5.1, 5.2 und 5.3).
3.2 Schüler/Schülerin soll selbstständig arbeiten,	... indem das Layout der Arbeitsblätter mit Strukturierungshilfen entworfen wird: ausreichender Zeilenabstand, Absätze, Aufzählungszeichen, einfache und gut lesbare Schriftart, Markierungen mit Fettdruck, farbliche Markierungen, überflüssige Informationen weglassen, Zeilennummerierung.
	... indem Scaffolding zur Anwendung kommt und ein sprachliches Gerüst angeboten wird, an dem er/sie sich orientieren kann, z. B. Lückentexte mit vorgegebenen Wörtern zum Einfügen, Satzanfänge etc.
	... indem er/sie Unterstützung durch Strukturierungshilfen zum Umfang der Aufgabe erfährt (z. B. Time-Timer, Ablaufpläne).
	... indem er/sie durch Textoptimierung sprachlich vereinfachte Texte erhält: Texte „verschlichten“, modifizieren, umformulieren.
	... indem er/sie Anweisungen und Aufgabenstellungen in Leichter Sprache mit kurzen Sätzen erhält, die nicht zu viele Informationen enthalten und Standardsatzbau benutzen.
	... indem eine unterstützende Visualisierung von Aufgabenstellungen mit immer wiederkehrenden Symbolen und Piktogrammen erfolgt.
	... indem wiederholende Aufgabentypen zur Anwendung kommen, z. B. Arbeit mit einer Lernkartei als Ritual. Das Anforderungsniveau muss passgenau sein und Erfolgserlebnisse garantieren.
	... indem eine Beispielaufgabe gemeinsam bearbeitet wird und diese als Orientierung auf dem Arbeitsblatt belassen wird.
	... indem er/sie eine Sanduhr als Signal nutzt: „Jetzt geht's los.“
	... indem er/sie Arbeiten an einem bestimmten Platz ausführt.

3.4 Förderplanung – Mathematik

6. Zahlen und Operationen

Förderziele		Fördermaßnahmen
6.1 Zahlen in der Umwelt entdecken und deuten		
Schüler/Schülerin soll Zahlen in seiner/ihrer Lebensumwelt entdecken,		... indem er/sie Ziffern und Ziffernfolgen wahrnimmt (z. B. Hausnummern, Autokennzeichen, Telefonnummern) und von Buchstaben unterscheidet.
		... indem er/sie Zahlwörter in seiner/ihrer Umwelt hört (z. B. „Zwei Kugeln Eis“).
Schüler/Schülerin soll verschiedene Aspekte des Zahlbegriffs unterscheiden,		... indem er/sie Zahlen als Zählzahlen (z. B. 3 – 4 – 5) erlebt und erkennt.
		... indem er/sie Zahlen als Platznummern (ordinaler Aspekt: z. B. 3., 4., 5.) erlebt und erkennt.
		... indem er/sie Anzahlen darstellt (kardinaler Aspekt: z. B. drei Kinder).
		... indem er/sie Zahlen als Rechenzahlen (z. B. 1 + 2) nutzt.
		... indem er/sie Zahlen als Maßzahlen (z. B. 5 m) nutzt.
		... indem er/sie Zahlen als Codes (z. B. Telefonnummern) nutzt.
6.2 Im Zahlenraum bis 10 rechnen		
6.2.1 Die Zählprinzipien anwenden		
Schüler/Schülerin soll die Zählprinzipien anwenden,		... indem er/sie das <i>Prinzip der stabilen Ordnung</i> anwendet: Zahlwortreihe in Liedern und Reimen.
		... indem er/sie das <i>Eindeutigkeitsprinzip</i> anwendet: Spiele, die das Abzählen erfordern (z. B. Brettspiele, bei denen eine Figur auf Punkten weitergesetzt werden muss).
		... indem er/sie das <i>Kardinalzahlprinzip</i> anwendet: Aufgaben zur Mächtigkeit (Wie viele sind es jetzt?).
		... indem er/sie das <i>Abstraktionsprinzip</i> anwendet: verschiedene Situationen im Schulalltag (vielfältiges Abzählen von unterschiedlichen Gegenständen).
		... indem er/sie das <i>Prinzip der Irrelevanz der Anordnung</i> berücksichtigt: Zählen ungeordneter und geordneter Mengen, veränderte Anordnung.